

## **Daimler: Stellplätze deutlich verringern, Flächen sparen, Gebäude begrünen**

Die Grünen-Fraktion hat beantragt, dass die zu erstellenden Bebauungspläne für die Werkserweiterung folgende Ziele verfolgen:

- Es wird eine CO<sub>2</sub>-freie Planung angestrebt
- Dach- und Fassadenflächen sind zu begrünen
- Nachteilige Auswirkungen auf das Kleinklima sind auszuschließen
- Die Gebäude werden mindestens 2-geschossig ausgeführt
- Die Ausführung der Gebäude ist so zu gestalten, dass sie nicht aus der sie umgebenden Landschaft hervortreten
- Der Übergang zum Landschaftsraum ist in Abstimmung mit den Naturschutzverbänden landschaftsplanerisch zu gestalten (z. B. Grüngürtel)
- Die Anzahl der Stellplätze ist um 30% zu verringern

### Die neueste Entwicklung: Für E-Autos ist keine zusätzliche Montagelinie nötig

Die erste Idee der Grünen-Fraktion war es, dass die E-Fahrzeuge in der gleichen Linie wie die Verbrenner montiert werden. Jedes E-Fahrzeug hätte dann ein Verbrenner-Fahrzeug ersetzt. Die Montage- und damit Personalkapazität wären gleich geblieben. Dies bezeichnete der Konzern allerdings wegen der unterschiedlichen Taktzeit der Montage als nicht möglich.

Nun ist dies doch möglich geworden. Die Grünen-Fraktion begrüßt ausdrücklich, dass nun elektrobetriebene Fahrzeuge ohne zusätzliche Flächen außerhalb des derzeitigen Werksgeländes montiert werden können.

### Verkehr – Verkehrsverlagerung vorantreiben

Dadurch bleibt der Druck auf die Reduzierung der Parkplätze aufrecht. Daimler hat offensichtlich begriffen, dass es nicht besonders profitabel ist, wertvolle Flächen für das Abstellen von Autos zu verwenden.

Mit diesem Druck steigt auch die Notwendigkeit, „alternative Transportformen“ für die Beschäftigten anzubieten bzw. attraktiv zu machen. Die Grünen-Fraktion begrüßt, dass Daimler deutliche Schritte in diese Richtung unternimmt. Im Rahmen des geplanten Mobilitätspakts müssen auch die anderen Beteiligten wie der Landkreis, die Stadt, der KVV etc. ihre Hausaufgaben machen.

Was die geplante Querspange im Münchfeld und den der Ausbau der Kreuzungen Kehler Straße/Badener Straße und Ottersdorfer Straße/Oberwaldstraße betrifft, so sind die Planungen voranzutreiben, denn die Verkehrsprobleme bestehen ja unabhängig von Werkserweiterung oder nicht.

### Weitere Flächen:

#### Südost-Fläche – Verlagerungsflächen sichern; Südfläche – kein Handlungsbedarf

Die Grünen-Fraktion ist der Meinung, dass die geplante Verlagerungsfläche auf jeden Fall gesichert werden muss. „sie soll zur Verfügung stehen, wenn sie gebraucht wird. Die Verlagerung sollte aber erst dann stattfinden, wenn die Südost-Fläche tatsächlich in Anspruch genommen werden soll. Dieses Zeitfenster kann allerdings kein unendliches sein. Für die Südfläche besteht kein Handlungsbedarf, also sind derzeit keine Aktivitäten erforderlich.

#### Ausgleichsmaßnahmen – Vereinbarung weiter verhandeln

Die Grundlagenvereinbarung zum Naturschutz mit den erforderlichen Maßnahmen sollte auf jeden Fall zu Ende verhandelt werden, damit sie zur Verfügung steht, wenn sie gebraucht wird.